Pressemitteilung: 14 264-183/26

Zuwächse im österreichischen Außenhandel im 1. Halbjahr 2026

Import- und Exportvolumen jeweils über 100 Mrd. Euro

Wien, 2026-09-08 – Im 1. Halbjahr 2026 belief sich der Gesamtwert der Warenimporte laut vorläufigen Ergebnissen von Statistik Austria auf 103,78 Mrd. Euro, während die Exporte 100,06 Mrd. Euro erreichten. Im Vergleich zu den ersten 6 Monaten des Vorjahres nahmen die Einfuhren um 5,9 % zu, während die Ausfuhren um 5,4 % anstiegen. Daraus resultierte ein Handelsbilanzdefizit von 3,72 Mrd. Euro, nach einem Defizit von 3,10 Mrd. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

„Nach einem verhaltenen Start in das Jahr 2026 hat der österreichische Außenhandel im ersten Halbjahr deutlich an Dynamik gewonnen. Sowohl die Importe als auch die Exporte legten um mehr als 5 % zu und überschritten damit in beide Verkehrsrichtungen die 100-Mrd.-Euro-Marke. Während die Exporte unter anderem in die Vereinigten Staaten und nach China zurückgingen, sorgten Zuwächse im Exportgeschäft mit wichtigen Handelspartnern wie Deutschland oder Italien für eine positive Entwicklung“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Im Handel mit den 10 wichtigsten Importpartnern gab es heuer – mit Ausnahme von der Schweiz (−7,8 %), den Vereinigten Staaten (−7,4 %) und den Niederlanden (−3,9 %) – bis Juni Zunahmen bei den Importen. Neben der Zunahme bei Deutschland (+5,7 %) gab es die größten absoluten Zunahmen bei Importen aus China (+22,0 %), Italien (+7,3 %), Tschechien (+10,4 %) und Polen (+7,1 %). Im Handel mit den 10 bedeutendsten Exportpartnern zeigte nur der Handel mit den Vereinigten Staaten (−4,0 %) und China (−6,7 %) Abnahmen. Die stärksten Zuwächse gab es bei den Exporten mit Deutschland (+5,9 %), Italien (+10,0 %), der Schweiz (+12,2 %) und dem Vereinigten Königreich (+15,1 %).

Aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union importierte Österreich in den ersten 6 Monaten 2026 Waren im Wert von 68,10 Mrd. Euro (+5,9 %). Der Wert der in die EU-Länder exportierten Waren betrug 68,59 Mrd. Euro und verzeichnete mit +6,6 % ebenso eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Handelsbilanzaktivum mit der Europäischen Union belief sich auf 0,49 Mrd. Euro, nach einem deutlich geringeren Überschuss von 0,05 Mrd. Euro im ersten Halbjahr 2025.

Der Außenhandel mit Drittstaaten zeigte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Zunahme bei den Importen (+5,9 % auf 35,68 Mrd. Euro) und bei den Exporten (+3,1 % auf 31,47 Mrd. Euro). Daraus ergab sich ein Handelsbilanzdefizit mit Drittstaaten von 4,21 Mrd. Euro (siehe Tabelle 1).

Hauptverantwortlich für die negative Handelsbilanz mit Drittstaaten war der Handel mit China (Handelsbilanz: −7,63 Mrd. Euro). Vor allem bei Maschinen und Fahrzeugen waren die Importe aus diesem Partnerland (+26,8 % auf 5,71 Mrd. Euro) über viermal so hoch wie die rückläufigen Exporte (−6,8 % auf 1,37 Mrd. Euro). China fand sich im ersten Halbjahr 2026 mit einem Exportanteil an den österreichischen Gesamtexporten von 2,3 % (2,34 Mrd. Euro) auf Rang 10, auf der Importseite mit einem Importanteil von 9,6 % (9,98 Mrd. Euro) auf Rang 2. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2025 erhöhten sich die Importe wertmäßig um 22,0 %; die Exportwerte gingen um 6,7 % zurück. Die Produktgruppe Maschinen und Fahrzeuge (Anteil: 57,3 %) dominierte die Importe, darunter in erster Linie die Untergruppe elektrische Maschinen

und Geräte. Über die Hälfte der österreichischen Exporte nach China (Anteil: 58,5 %) betraf ebenso Maschinen und Fahrzeuge.

Den größten Handelsbilanzüberschuss mit einem Partnerland gab es in diesem Zeitraum mit den Vereinigten Staaten (Handelsbilanz: +2,71 Mrd. Euro), wobei der Überschuss gegenüber der Vorjahresperiode um 0,03 Mrd. Euro zurückging. Der Exporthandel mit diesem Handelspartner ist in den ersten 6 Monaten 2026 um 4,0 % auf 6,48 Mrd. Euro geschrumpft. Den höchsten Einbruch gab es dabei bei chemischen Erzeugnissen, vor allem bei medizinischen und pharmazeutischen Produkten, deren Handelsvolumen um beinahe ein Drittel rückläufig ausfiel (−29,0 %). Exportseitig fanden sich die Vereinigten Staaten nach Italien auf Rang 3 der wichtigsten Handelspartner, während sie importseitig Rang 6 nach Tschechien einnahmen. Österreichs Importe aus den USA sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,4 % auf 3,77 Mrd. Euro.

Juni 2026: Einfuhren und Ausfuhren gestiegen

Im Juni 2026 stieg der Wert der Warenexporte im Vergleich zum Juni des Vorjahres um 15,4 % auf 17,70 Mrd. Euro. Der Wert der Importe nahm um 10,4 % auf 17,73 Mrd. Euro zu. Daraus resultierte eine negative Handelsbilanz von 0,03 Mrd. Euro.

Aus den Mitgliedstaaten der **Europäischen Union** importierte Österreich im Juni 2026 Waren im Wert von 11,34 Mrd. Euro, während Waren im Wert von 12,13 Mrd. Euro in diese Länder exportiert wurden. Im Vergleich zum Juni 2025 stiegen die Intra-EU-Importe (+8,3 %), und die Intra-EU-Exporte (+15,7 %). Daraus ergab sich eine positive Handelsbilanz mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union in Höhe von 0,78 Mrd. Euro.

Die Importe aus **Drittstaaten** stiegen im Juni 2026 im Vergleich zum Vorjahresmonat zweistellig um 14,4 % auf 6,39 Mrd. Euro; die Extra-EU-Exporte nahmen hingegen mit +14,8 % auf 5,57 Mrd. Euro noch etwas stärker zu. Trotzdem ergab sich ein Defizit der Handelsbilanz mit Drittstaaten von 0,81 Mrd. Euro (siehe Tabelle 2).

Zunahmen bei Import und Export von Maschinen und Fahrzeugen

Insgesamt verzeichnete nur 1 der 10 Produktgruppen im Juni 2026 einen Exportrückgang. Die 4 **bedeutendsten Produktgruppen** im österreichischen Außenhandel – Maschinen und Fahrzeuge, bearbeitete Waren, chemische Erzeugnisse und sonstige Fertigwaren – verzeichneten zusammen ein Exportplus von 16,7 % auf 14,90 Mrd. Euro. Die höchsten absoluten Exportzunahmen über alle Gruppen hinweg wiesen Maschinen und Fahrzeuge (+17,2 %; +0,98 Mrd. Euro) und chemische Erzeugnisse (+21,8 %; +0,52 Mrd. Euro) auf.

Bei den Importen gab es bei keiner der 4 bedeutendsten Produktgruppen eine Abnahme. Die größten absoluten Zunahmen wurden importseitig ebenso wie im Export bei Maschinen und Fahrzeugen (+10,6 %; +0,60 Mrd. Euro) und chemischen Erzeugnissen (+14,1 %; +0,32 Mrd. Euro) verzeichnet. Die 4 bedeutendsten Produktgruppen im Import zusammengenommen zeigten eine Zunahme von 10,7 % auf 14,00 Mrd. Euro. Außerhalb dieser 4 wichtigsten Gruppen gab es bei den Importen von Brennstoffen und Energie im Juni 2026 Zunahmen um knapp ein Viertel (+24,9 %; +0,24 Mrd. Euro). Verantwortlich waren hierfür hauptsächlich Erdöl und Erdölerzeugnisse, bei denen der Einfuhrwert um 35,9 % stieg, während die importierte Menge um 8,1 % zurückging. Bei Gas sank der Einfuhrwert um 4,9 %, wobei die importierte Menge um 2,8 % abnahm.

Tabelle 1: Der Außenhandel Österreichs Jänner bis Juni 2026

2026[1]	Import	Export	Handelsbilanz[2]	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr (in %)	
				Import	Export
Insgesamt	**103 778 968**	**100 058 601**	**−3 720 367**	**5,9**	**5,4**
EU-27 (Intra-EU-Importe/ Exporte)	68 096 143	68 585 364	489 221	5,9	6,6
Drittstaaten (Extra-EU-Importe/Exporte)	35 682 825	31 473 237	−4 209 588	5,9	3,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Außenhandelsstatistik. – Werte in 1 000 Euro. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1) Vorläufige Ergebnisse. – 2) Handelsbilanz = Exporte minus Importe (Import- bzw. Exportüberschuss).

Tabelle 2: Der Außenhandel Österreichs im Juni 2026

2026[1]	Import	Export	Handelsbilanz[2]	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr (in %)	
				Import	Export
Insgesamt	**17 731 017**	**17 701 820**	**−29 197**	**10,4**	**15,4**
EU-27 (Intra-EU-Importe/ Exporte)	11 344 703	12 128 524	783 820	8,3	15,7
Drittstaaten (Extra-EU-Importe/Exporte)	6 386 314	5 573 296	−813 018	14,4	14,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Außenhandelsstatistik. – Werte in 1 000 Euro. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1) Vorläufige Ergebnisse. – 2) Handelsbilanz = Exporte minus Importe (Import- bzw. Exportüberschuss).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen finden Sie auf unserer Website. Außenhandelsdaten in visualisierter Form werden im Außenhandels-Atlas präsentiert.

Informationen zur Methodik: Das vorliegende Ergebnis der Außenhandelsstatistik (ITGS: International Trade in Goods Statistics) enthält Daten der mit der Zollanmeldung verbundenen Statistik des Warenverkehrs mit Drittstaaten (EXTRASTAT) und der in Österreich sowie den anderen EU-Mitgliedstaaten erhobenen Primärstatistik der Warenverkehre mit den EU-Mitgliedstaaten (INTRASTAT) sowie Zuschätzungen zu den erhobenen INTRASTAT-Daten, die den Antwortausfall der Erhebung sowie schwellenbedingt nicht erhobene Werte abdecken.

Die Außenhandelsstatistik berücksichtigt in der Regel den physischen Warenverkehr, bei dem die österreichische Grenze überschritten wird. Im Unterschied dazu erfassen die Exporte und Importe von Waren nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) und der Zahlungsbilanz Transaktionen zwischen Gebietsansässigen und Gebietsfremden. Nähere Informationen zur Überleitung vom Ergebnis der Außenhandelsstatistik zu den Ergebnissen der VGR finden sich in der Standarddokumentation der VGR-Jahresrechnung.

Wer ist Statistik Austria?

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt in Österreich. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:
Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:
Melanie Kalina-Peter, Tel.: +43 1 711 28-7732, E-Mail: melanie.kalina-peter@statistik.gv.at
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:
STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA
Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.